

ten Traktate im Kontext von Olivis Gesamtwerk und einer Erläuterung der Editionsprinzipien. Er endet mit Indizes der in der Edition auftretenden Bibelstellen und Eigennamen historischer Personen und zitierter Wissenschaftler sowie einem detaillierten Index materiarius der edierten Texte. – Im siebten Band der *Collectio Oliviana* gibt Stefano Defraia Olivis fünf erste Quodlibeta heraus. Der Band beginnt mit einer Bibliographie, einer ausführlichen Beschreibung der hsl. und gedruckten Überlieferungszeugen, einer Herleitung eines Stemma Codicum sowie diversen Auslassungen etwa zur Authentizität und zum Kompositionsdatum der Quodlibeta. Er endet mit einem Verzeichnis der zitierten Hss., Indizes der in der Edition auftretenden Bibelstellen sowie der in Einführung und Edition zitierten Quellen sowie einem detaillierten Index materiarius der edierten Texte. – Mit diesen drei Bänden setzen die *Frati Editori di Quarrachi* ein verdienstvolles Werk fort. Als nächste Editionen kündigen sie die *Lectura super Lucam* von F. Iozzelli und die *Quaestiones de novissimis* von P. Maranesi an (zum Stand der verfügbaren Editionen vgl. www.fratiquarracchi.it).
Matthias Kaup

Aegidii Romani opera omnia III, 2: Reportatio Lecturae super libros I–IV sententiarum. Reportatio Monacensis. Excerpta Godefridi de fontibus, a cura di Concetta LUNA (Corpus Philosophorum Medii Aevi. Testi e Studi 17) Tavarnuzze (Firenze) 2003, SISMEL, Ed. del Galluzzo, V u. 556 S., ISBN 88-8450-064-8, EUR 85. – Die großangelegte Edition der zahlreichen Schriften, die nunmehr seit Jahrzehnten von einer höchst aktiven Equipe unter der Leitung von Francesco del Punta in Pisa ausgearbeitet wird, hat bisher vor allem eingehende Vorarbeiten, wie die insgesamt sechs (Teil-)Bände mit genauen Hss.-beschreibungen (vgl. DA 44, 250 f.; 45, 249; 48, 279 f.; 50, 285 f.) und das voluminöse „Repertorio dei Sermoni“ (vgl. DA 48, 719 f.) in Abteilung I der Gesamtreihe hervorgebracht. 1985 ist für die Abteilung III (*Opera theologica*) bereits mit der Diss. von Robert Wielocks (vgl. DA 44, 612 f.) die 11 Druckseiten umfassende „Apologia“ des Aegidius (gegen Pariser Zensuren von 1277) mit umfänglichem Kommentar vorgelegt worden. Erst jetzt aber kommt die erste volle Edition eines weiteren theologischen Opus des Aegidius heraus. Es ist eine *Editio princeps*, da die in einer (unvollständigen) Hs. (clm 8005, f. 100r–129r) erhaltenen insgesamt 91 Quästionen zu Buch I–IV der Sentenzen des Petrus Lombardus bisher in dieser Fassung unbekannt waren. Auszüge, die sich Gottfried von Fontaines in eine von ihm besessene und teilweise autographe Sammelhs. (Paris, BN lat. 15819, f. 310^v–312^v) hat eintragen lassen, verbessern und ergänzen diese etwas dünne Textgrundlage zum Vorteil der Textherstellung. Die Edition (S. 165–530) ist sorgfältig, gründlich, opulent gedruckt. Sie wird von einer eingehenden Einleitung (S. 1–161) und umfänglichen Registern (Namen, Zitate, Hss., Quaestionenverzeichnis) gut erschlossen (S. 531–555), ein Sach- oder Wortregister ist nicht ausgeworfen. Daß jetzt diese „Reportation“ und damit ein unmittelbarer Niederschlag des mündlichen Unterrichts des Aegidius in Paris (1270/71) vorliegt, ist auch für die allgemeine Universitätsgeschichte und unsere Kenntnis der Didaktik von hohem Interesse. Auch auf die Pariser Lehrtätigkeit des Thomas von Aquin fällt neues Licht. Ein